



HOHENLIMBURG

REDAKTION: 0 23 34 / 91 89 20
 TELEFAX: 0 23 34 / 91 89 25
 LESERDIENST: 0 23 34 / 91 89 10
 ANZEIGEN-ANNAHME:
 0 23 34 / 91 89 16
 TELEFAX: 0 23 34 / 91 89 15
 E-MAIL:
 hohenlimburg@westfalenpost.de



Inspizierten gestern den Schlossgarten mit den mächtigen Stützmauern: die Vertreterin der Landesstiftung, des Fürstenhauses, der heimischen Vereine und der Architekturbüros. Foto: Bremshey

IM LOKALTEIL

Schlossgarten wird zum Blickfang

HOHENLIMBURG. Obwohl noch Hecken und Büsche gepflanzt werden müssen, präsentiert sich der Schlossgarten schon in einem ansehnlichen Zustand. Davon überzeugte sich gestern auch Mona Wehling, Kulturreferentin der Landesstiftung NRW, die den Löwenanteil der Neugestaltung Schloss Hohenlimburg finanziert hat. Angesichts der positiven Perspektiven versprach Albrecht Wrede, Kanzlei-Leiter: „Im nächsten Jahr gibt's offiziell zur Eröffnung ein schönes Fest.“

Ökonomie und Ökologie im Einklang

Schlossgarten gestern inspiziert / Zufriedenheit in allen Gesichtern

HOHENLIMBURG. (-hey) Zufriedenheit gestern Mittag in allen Gesichtern. Insbesondere bei Mona Wehling, Referentin für Heimat- und Kulturpflege der Landesstiftung NRW. Sie inspizierte mit den Vertretern des Fürstenhauses, der federführenden heimischen Vereine und mit Projektbegleiter Professor Peter Vermeulen den neu angelegten Schlossgarten.

Das, was die Iserlohner Landschaftsarchitektin Ina Bimberg geplant und die Landschaftsbauer in die Tat umgesetzt hatten, kann sich wahrlich sehen lassen. Aber noch sind die Arbeiten nicht

endgültig abgeschlossen. So sind u.a. die Hainbuchhecken und ausgewählte Formgehölze noch nicht gepflanzt. Das soll im Herbst geschehen.

Ökologie und Ökonomie in Einklang zu bringen, das war das Ziel von Ina Bimberg. Und das ist gelungen. Insbesondere bei der Gambionenmauer. Dafür wurde der Bauschutt gesiebt, in die Gitterkörbe gepackt und zu einer kräftigen Mauer aufgebaut.

Das alles wäre ohne die Unterstützung der Landesstiftung NRW und der Bundesstiftung Umwelt nicht möglich gewesen. Aber auch nicht ohne das große Engagement der

Hohenlimburger Kalkwerke und insbesondere von Heimatverein, Freundeskreis Schlossspiele und Wesselbach-Verein, die sich bei der Anlegung der Streuobstwiese, der Weinterrassen und des Kräutergartens so verdient gemacht haben.

Interessenten können sich am 10. September, am Tag des offenen Denkmals, von der Schönheit des Schlossgartens überzeugen. Und im nächsten Jahr, so versicherte Albrecht Wrede, Kanzleileiter des Fürstenhauses, soll groß gefeiert werden. Und darauf darf sich schon jetzt ganz Hohenlimburg freuen.